



**Landesjugendleitung**  
**Motzstr. 32, 10777 Berlin**  
**Tel.: 030/21 47 30 40**

Frau  
Sabine Pinske-Bieber  
Abt. VD  
Senatsverwaltung für Finanzen Berlin  
Klosterstr. 59  
10179 Berlin

Auskunft erteilt:

**Oliver Thiess**

Landesjugendvorsitzender  
Friedrich-Wilhelm-Str. 41a  
12103 Berlin

Tel. dienstl.: 030/9024-16426  
mobil: 0179/3482132  
e-mail: oliver.thiess@dstg-berlin.de

Berlin, 18.06.2012

**Gewinnung von Anwärterinnen und Anwärtern für die Berliner  
Steuerverwaltung**

Sehr geehrte Frau Pinske-Bieber,

bereits in unserem Gespräch am 23.02.2012 haben wir über das Problem der Gewinnung junger Schulabgängerinnen und Schulabgänger für die Berliner Finanzverwaltung gesprochen.

In diesem Jahr scheinen wir, aufgrund der bisherigen Bewerberlage, die verfügbaren Ausbildungsplätze, gerade im mittleren Dienst, nicht vollständig besetzen zu können.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Entscheidung der Senatsverwaltung, die Ausbildung im mittleren Dienst (bzw. Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt) erneut auszuschreiben. Wir hoffen, dass sich die noch fehlenden Anwärterinnen und Anwärter finden.

Nachwuchsgewinnung ist leider kein berlinspezifisches Problem, sodass der Bundesjugendausschuss der DSTG-Jugend in seiner Tagung vom 20.04.2012 bis zum 22.04.2012 dies ausführlich erörtert hat.

Dabei konnte gerade Berlin sehr stark an den Erfahrungen der anderen Bundesländer partizipieren.

Tatsache ist, dass die Ausbildung in der Steuerverwaltung stärker publiziert werden muss.

Es muss bekannt gemacht werden, dass die Finanzämter eine zukunftsorientierte und abwechslungsreiche Tätigkeit anbieten, und angenehme Arbeitgeber sind (Zertifikat für die Senatsverwaltung für Finanzen als familienbewusster Arbeitgeber).

Wir wissen, dass gerade in Berlin der Kostenaspekt bei jeder Handlung großen Einfluss hat. Dies haben wir natürlich auch berücksichtigt.

www.dstg-jugend-berlin.de

Die DSTG-Jugend Berlin schlägt daher folgende Möglichkeiten vor:

- Internetpräsenz:

Das Medium Internet wird gerade von jungen Menschen stark genutzt. Auch bei der Suche nach Ausbildungsplätzen.

Dabei müssen diese Ausbildungsplätze aber gefunden werden.

Eine eigene Internetseite zum Thema Ausbildung in der Berliner Verwaltung (gemeinsam mit anderen Behörden) würde sich anbieten.

Die Website der Senatsverwaltung für Finanzen ist zwar aus Sicht der DSTG-Jugend Berlin informativ, jedoch wenig aussagekräftig, wenn man sich bei seinem Berufswunsch noch unschlüssig ist.

Die Website des Projektes „Berlin braucht dich“ macht nach unserem Dafürhalten einen sehr guten Eindruck.

Der verwendete und fast bundeseinheitliche Videoclip, Finanzverwaltung rockt, wird von allen Landesverbänden der DSTG-Jugend abgelehnt. Wir möchten hierbei auf den Film der Hamburger Steuerverwaltung verweisen. Dieser ist nach unserer Ansicht sehr gut produziert und stellt auch das Berufsbild des Finanzbeamten dar.

Die Meisten jungen Menschen nutzen soziale Netzwerke (z.B.: Facebook, Xing, stepstone, etc. ). Große Unternehmen nutzen diese bereits als Werbepattform. Dort kann gezielt ein bestimmter Personenkreis angesprochen werden.

- Öffentlichkeit und Printmedien:

Wir wissen, dass die Senatsverwaltung für Finanzen regelmäßig in den Printmedien, z.B. „Berliner Zeitung“, inseriert und die Vergabe von Ausbildungsplätzen bekannt gibt.

Diese Inserate sind mit hohen Kosten verbunden und erreichen nur eine überschaubare Zielgruppe.

Wir halten es für erfolgversprechender, in Zeitungen und Zeitschriften zu inserieren, die stärker auf unsere Zielgruppe zugeschnitten sind.

Eine weitere und sehr kostengünstige Methode ist der Vermerk „Wir bilden aus“ auf Briefumschlägen (z.B.: Zentralversand, etc.).

Dieser könnte gleich mit der neuen Internetseite verbunden werden.

Wir wissen dass dieser Vorschlag bereits einmal abschlägig beschieden wurde, die Vorteile liegen aber auf der Hand:

- Geringe Kosten von 0,07 ct/Stück (Erfahrungswert aus dem Land Bayern)

- Größtmögliche Verbreitung

Auch wenn die meisten jungen Menschen noch keinen Steuerbescheid erhalten, so doch deren Eltern und Großeltern. Mit dieser Methode kann ein sehr großer Personenkreis erreicht werden.

- Direkte Werbung an Schulen:

Direkte Werbung an Schulen kann z.B.: durch einen zehnminütigen Vortrag im Politikunterricht von Kolleginnen und Kollegen der Finanzämter durchgeführt werden. Dabei können das Berufsbild des Finanzbeamten und auch die

Senatsverwaltung für Finanzen als Arbeitgeber präsentiert werden. Diese Art der Werbung muss aber Einfluss in die Personalbedarfsberechnung finden.

- Migranten:

Der Anteil der Mitbürger mit Migrationshintergrund in der Steuerverwaltung spiegelt nicht die tatsächlichen Gegebenheiten in unserer Gesellschaft wieder. Diese Gruppe bietet jedoch ein großes Potential und sollte genutzt werden. Weiterhin könnte ein größerer Anteil an Migranten die Akzeptanz der Finanzbeamten in dieser Bevölkerungsschicht verbessern.

Nur mit gezieltem und konsequentem Vorgehen können wir der Entwicklung einer alternden Finanzverwaltung entgegenwirken und im „Kampf um die Besten Köpfe“ mit der freien Wirtschaft mithalten.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Thiess